



Rondo-Kurier

Jahrgang: 25

Juni 2021



Neu ein Kräuter-Hochbeet

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im Juni	4
Abschied	5
Personelles	6
10 Jahr Jubiläum Christoph	6
Pensionierung Elsbeth Ramseier	7
Bäckerei Striegel	8
Sozialhundetraining im Rondo	9
Mai ... Mailänderli	12
Ein Hochbeet bauen	13
Kräuter, fast auf Augenhöhe	14
Impressum	16





Liebe Leserinnen und Leser

Obwohl wir unseren Aussenbereich wetterbedingt noch nicht wirklich nutzen konnten, erfreut uns die Natur rund ums Rondo. Augenweide ist die Wildwiese rund ums Rondo, wo es bei den regelmässigen Spaziergängen immer wieder neue «Blüemli» zu entdecken gibt. Dann konnten wir das erste Mal unseren rot blühenden Kastanienbaum, der letztes Jahr im Sommer neben unserem Brunnen gesetzt wurde, in voller Blüte bestaunen.

Im Rondo ist mehr oder weniger wieder der Alltag eingezogen, die Besuchszeiten sind nicht mehr begrenzt und die MieterInnen von den Seniorenwohnungen haben auch wieder die Möglichkeit bei uns zu Essen. Nun hoffen wir mit dem Sommer, dass wir mit allen unseren Aktivitäten und Freiheiten wieder hochfahren können.

Es freut uns sehr, dass wir trotz Corona-Zeit, nachhaltig eine sehr gefragte Institution sind. Unsere frei werdenden Zimmer werden seit Monaten nahtlos wieder besetzt.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im Juni



Hans Burgener
02. Juni 1928



Heidi Reck
27. Juni 1932

Wir gratulieren!



Doris Gehrig
28. Juni 1947



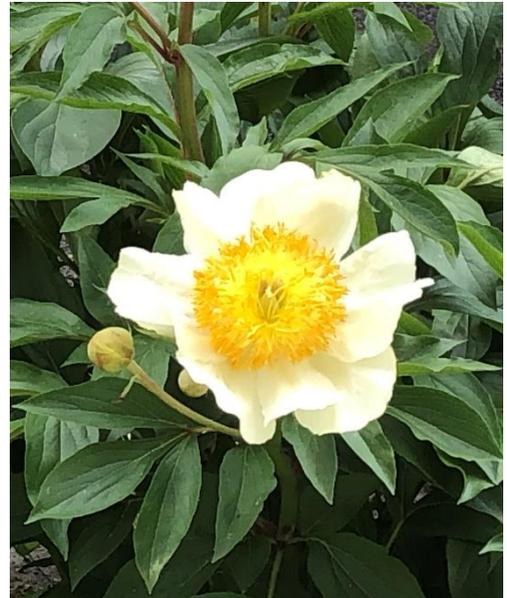
Urs Jäggi
29. Juni 1957

Abschied

Leider mussten wir im Mai 2021 von einer Mitbewohnerin und einem Mitbewohner Abschied nehmen



Kurt R. Langenegger
* 19.08.1943
† 03.05.2021



Rubina Cavuoto
* 01.10.1936
† 22.05.2021



**WENN DIE SONNE DES LEBENS UNTERGEHT,
LEUCHTEN DIE STERNE DER ERINNERUNG.**

Personelles

Eintritte

Leupi Mangala

Pflegefachfrau HF

Austritte

Menzel Annett

Ramseier Elsbeth

Toplanaj Mimoza

Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Mitarbeiterin Sekretariat

Pflegehelferin SRK

Jubiläum Christoph Schärer



Christoph Schärer konnte am 01. Mai 2021 sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Er arbeitet als Pflegehelfer auf der Abteilung Striegel im 3. Stock. Christoph wird von den BewohnerInnen, sowie von seinen TeamkollegInnen sehr geschätzt. Christoph, wir danken dir für deinen geleisteten Arbeitseinsatz und hoffen auf nochmals 10 Jahre Rondo.

Text: Martina Fischer / Bild: Rita Kehrli



**Was dem Einzelnen nicht
möglich ist,
das schaffen viele.”**

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Pensionierung Elsbeth Ramseier



Ende April war es für Elsbeth Ramseier soweit, der Schritt in die grosse Freiheit, wie sie sagte. Nach fast 10-jähriger Tätigkeit im Sekretariat, mit Schwerpunkt in der Bewohneradministration, verlässt sie das Rondo, um ihre Zeit vermehrt mit ihren Enkelkindern Diego und Emilia zu genießen.

Damit sie im ersten Monat ihrer gewonnenen Freiheit ihre KollegInnen und ihren Arbeitsbereich doch nicht so schnell vergisst, wurde ihr als Abschiedsgeschenk ein Korb mit kleineren und grösseren Ge-

schenken überreicht. 30 Tage darf sie nun täglich ein Überraschungsgeschenk aus dem Alterszentrum Rondo öffnen. In der nächsten Rondokurierausgabe wird Elsbeth uns verraten, welche Aufgaben sie erledigen durfte, bzw. musste.

Liebe Elsbeth, für deinen jahrelangen Einsatz im Sekretariat danken wir dir ganz herzlich und wünschen dir zu deiner Pensionierung alles Gute, viel Glück und beste Gesundheit. Mach's guet!



Text: Erika Emmenegger / Bilder: Rita Kehrl

Bäckerei Striegel

Jeden Samstag wird auf der Wohngruppe Striegel Sonntags-Zopf gebacken. Am Vormittag wird 1 kg Teig zubereitet mit Hilfe von



Bewohnerinnen und Bewohnern. Zusammen werden die Zutaten abgewogen, einander beigefügt, gerührt und geknetet.

Nach dem Mittagessen wird der Teig in vier Teile unterteilt und aus jedem Teil ein Strang geformt, um danach zwei Sonntags-Züpfen zu

flechten.

Dies übernimmt meistens Frau Trudi Schärer. Sie formt die Stränge, hilft beim Flechten und bestreicht zum Schluss die Sonntags-Züpfen mit Eigelb. Nach dem die beiden Sonntags-Züpfen in den Backofen geschoben wurden, fängt es immer mehr und mehr an, nach feinem Sonntags-Zopf zu schmecken.



Bewohnerinnen und Bewohner, welche von der Mittagsruhe wieder in den Aufenthaltsbereich kommen, schwärmen, wie fein es riecht. Am Sonntagmorgen gibt es dann die feinen Sonntags-Züpfen zum «Zmorge».

Text & Bilder: Alica Schmidlin

Sozialhundetraining im Rondo

Am 08.05.2021 fand im Rondo zum ersten Mal ein Sozialhunde-Training statt. Das Training wurde von der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde durchgeführt. Die Gruppe Region Aargau hatte für den 08.05.2021 noch eine Institution gesucht, um zu trainieren. Da habe ich, Alica Schmidlin, als angehende Sozialhunde-Trainerin angefragt, ob wir im Rondo trainieren dürfen. Nach dem ich die Bestätigung bekommen habe, konnte ich alles Weitere vorbereiten und organisieren.



Am 08.05.2021 um 09.30 Uhr trafen die 5 anderen Sozialhundetrainer im Rondo ein. Ich zeigte ihnen das Rondo und die Räumlichkeiten, welche wir im Rondo zur Verfügung hatten, sowie wo wir draussen trainieren können.



Um 10.30 Uhr trafen die Sozialhundeteams in Ausbildung im Rondo ein und wurden vom Trainer-Team begrüsst. Nach der Begrüssung wurden die Teams in zwei Gruppen aufgeteilt und dann hiess es für sie üben, üben, üben. In diesem Training lernten die Sozialhundeteams in Ausbildung, wie sie ihren Hund vor Bedrängungen von Fremdpersonen schützen müssen, das Gehen am Rollstuhl mit Hund durch Türen, die von selbst wieder zu gehen, Kontaktliegen (Hund legt sich zu einer Fremdperson) und das Steigen auf ein Bett zu einer Person.

son.



Beim hochsteigen auf das Bett ist es wichtig, dass der Hund langsam hochsteigt und später wieder langsam das Bett verlässt. Auf dem Bett ist es das Ziel, dass sich der Hund langsam der Person, die im Bett liegt, nähert und sich zu dieser legt. Sei es, damit der Hund gestreichelt werden kann, weil die Person bettlägerig

ist oder weil sich die Person den Körperkontakt vom Hund wünscht (->Kontaktliegen).

An diesem Trainingstag lernten die Teams auch das Gehen an der Alibileine. Dies ist eine spezielle Leine, die am Karabiner nur mit einem Klettverschluss befestigt ist. Würde der Hund aus einem Grund erschrecken und ziehen, löst sich die Leine und die besuchte Person wird nicht mitgerissen. Beim Gehen an der Alibileine wird die Alibileine am Brustgeschirr vom Hund befestigt. Die Hundeführerin oder der Hundeführer hat seine Leine am Halsband vom Hund befestigt.

Das Ziel ist nun, dass die besuchte Person mit dem Hund spazieren geht und die Hundeführerin / der Hundeführer den Hund mit seiner Leine sichert und hinter dem Hund und der besuchten Person geht. Dies gibt der besuchten Person das Gefühl allein mit dem Hund spazieren zu gehen, dass sie den Hund führt und gibt ihr Selbstvertrauen.



Von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr fanden die Bewohnerbesuche statt. Jeweils zwei Trainer begleiteten die Sozialhundeteams in Ausbildung auf die Stockwerke. Für die Sozialhundeteams in Ausbildung war es an diesem Tag der erste Besuch, den sie machten. Je drei Sozialhundeteams in Ausbildung gingen in den 1. und 2. Stock. Die anderen vier Sozialhundeteams in Ausbildung besuchten die Bewohnerinnen und Bewohner von der Wohngruppe Striegel.

Ich begleitete, als Traineranwärterin, die Sozialhundeteams, welche auf die Wohngruppe Striegel gingen. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten grosse Freude an den Hunden, konnten sie streicheln, mit ihnen sprechen, Leckerli geben, Apportierspiele machen usw.

Nach den Besuchen fand eine Feedbackrunde zwischen den Trainern und den Teilnehmenden statt. Es wurde erzählt, was man erlebt hat, was der Hund super gemacht hat, wie die Bewohnerinnen und Bewohner reagierten, aber auch, was man noch üben muss. Die Trainer gaben den Teilnehmenden ebenfalls eine Rückmeldung.

Nach dieser wurde noch die Theoriehausaufgabe vom letzten Mal besprochen und neue Hausaufgaben abgegeben.

Um 16.00 Uhr durften die Sozialhundeteams in Ausbildung in ihren wohl verdienten Feierabend gehen. Die Trainer füllten danach gemeinsam die Verlaufsblätter der Sozialhundeteams aus. Auf diesen wird nach jedem Training jeder Hund und jede Hundeführerin / jeder Hundeführer bewertet. Nachdem jedes Verlaufsblatt ausgefüllt war, wurden die beiden Räume, die wir zu Verfügung hatten, aufgeräumt und geputzt. Um 17.30 Uhr hatten dann auch wir Trainer Feierabend.



Text & Bilder: Alica Schmidli

Mai Mailänderli



Passt das? Oh ja, das passt sehr gut! Zum Muttertag gab`s für jeden Bewohnenden ein Muttertagsherz aus Mailänderliteig. Ein wenig Teig blieb übrig und daraus haben wir, an einem wolkenverhangenen Nachmittag, ein „Guetzlibacken“ gemacht. Natürlich mussten diverse Backförmli fern bleiben, der Stern, der Samichlaus oder der Tannenbaum durften um diese Jahreszeit gar nicht auf den Tisch, dafür hatte die Herzform, das «Blüemli», der Vogel und das Schweizerkreuz ihren

grossen Auftritt. Im Nu war der Teig ausgewallt, ausgestochen, mit Eigelb bestrichen und das erste Blech konnte dem Backofen übergeben werden. Ja, der Duft war der Gleiche, wie zu Weihnacht`s Zeiten. Und wir waren uns alle einig, eigentlich passt der Mailänderliteig wirklich sehr gut zu einem Kafi im Mai! Herzhaft und mit Genuss langten wir in die fein duftende Guetzliplatte. Das ist immer wieder eine willkommene Abwechslung für die Bewohner. Alle freuen sich schon auf sein Kommen im nächsten Jahr.



Text & Bilder: Therese Hofer



Ein Hochbeet bauen

Der Wunsch vom Küchenchef und der Aktivierung war ein Hochbeet.

Geplant und ermöglicht wurde dieses Projekt vom Technischen Dienst, Urs Ramseier mit dem Lernenden vom Betriebsunterhalt Danjo Gafner. Als erstes erstellten wir das Grundgerüst des Hochbeetes, damit wir die genaue Position der Fundamente ausfindig machen konnten. Fundamente anzeichnen, Gerüst auf die Seite stellen und Buddeln!



Glück hatten wir, die Erde enthielt nur wenig Steine und wir konnten die Fundamente mit Spaten und Schaufel ohne grosse Mühe ausgraben.

Danach ging es ans Betonieren, dafür brauchten wir 10 Säcke Beton. Mit Wasser zusammenmischen,

Eingiessen und Verdichten. Schon stand das Grundgerüst des



Hochbeetes fest an seinem Platz.

Jetzt mussten wir nur noch die Wände fertig Täfeln. Eine Folie an die Seiten und ein Mäusegitter an den Boden montieren.



Als Nächstes befüllten wir 3/4 des Hochbeetes mit dem Aushub der Fundamente und drei grossen Holzstämmen. Als letzten Schritt haben wir einen Zwischenboden aus unseren alten Holzpfählen erstellt. Ein Flies rein gelegt und mit Hochbeet Erde aufgefüllt.

Fertig ist unser Hochbeet und zur Bepflanzung bereit!

Text & Bilder: Danjo Gafner



Kräuter, fast auf Augenhöhe



Also, das Hochbeet steht, nun darf's einen Schritt weitergehen. Aber wir zögern. Zum einen sind die Eisheiligen noch abzuwarten und zum anderen erleben wir gar nicht so einen „gartenfreundlichen“ Frühling! Klar, der Regen ist ein Segen, jedoch möchten wir nicht mit dem Regenschirm in der Hand anpflanzen, einen trockenen Abschnitt sollte es dann schon sein.



Und prompt haben wir ihn gefunden. Haargenau nach dem Mittag zieht noch ein kurzer Schauer über unser Dorf und dann..., dann scheint die Sonne tatsächlich den ganzen Nachmittag, schaut uns



zu, wie wir die Kräuter dem Hochbeet zum Wachstum übergeben. Der Peterli neben dem Schnittlauch, der kriechende Rosmarin in der Nähe des Gewürzfenchels, dieser wiederum sucht die Gesellschaft der Minze usw., usw. Auf jeden Fall hat jedes Kraut seinen Platz zugewiesen bekommen und soll sich jetzt gut entwickeln. Jedes Pflänzli wird noch mit Wasser versorgt und dann setzen wir uns nach getaner Arbeit hin und probieren die Kräuterbutter, die die beiden Aktivierungsfrauen vormittags gemacht haben. Auf Darvida serviert, etwas Herrliches. Zufällig haben wir noch grad einen

Kräuter-Ice-Tee-Sirup zum Probieren bekommen, der hat wunderbar in unser Konzept gepasst. Alles Kräuter, alles sehr fein, alles gut. Jetzt habe ich noch eine Bitte an euch alle: Wenn ihr beim Hochbeet einen Besuch macht und eine freche Schnecke entdeckt, nehmt sie raus und setzt sie sanft auf den Rasen. Von dort aus wird sie bestimmt einen neuen Anlauf nehmen. Das wäre dann BIO!



Text & Bilder: Therese Hofer



Impressum



Rondo-Kurier

Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon

062 788 70 20

E-Mail

info@azrondo.ch

Redaktion

Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss

25.05.2021

Druck

Sekretariat

Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos

Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank

IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1

PC-Konto 50-6-9